

H 17 29.06.09

# Erster Schritt zum „Archäologischen Park“

## Förderverein wirbt massiv um Sponsoren für Holz-Erde-Mauer

Von Michael Dörlemann

**OBERADEN** ■ Der Museumsförderverein und die Stadt Bergkamen wollen Ernst machen mit dem Nachbau der Holz-Erde-Mauer: Am Samstag präsentierten sie das Projekt „Archäologischer Park im Römerlager Oberaden“ erstmals öffentlich.

„Natürlich wäre es für uns am einfachsten, wenn wir einen Zuschuss aus Landes-, Bundes- oder EU-Mitteln bekommen“, sagte Bürgermeister Roland Schäfer gestern am Rande der Präsentation. Sollten die Stadt und der Förderverein aber erneut – wie schon im vergangenen Jahr – mit einem Förderantrag scheitern, wollen sie die Finanzierung selbst auf die beine stellen und Sponsoren akquirieren. „Ich bin sicher, dass wir die erforderlichen Mittel zusammenbekommen – auf diesem Wege wird es nur länger dauern“, sagte der Bürgermeister.

Sponsoren auf das Projekt „Archäologischer Park“ aufmerksam zu machen, war der Sinn der Präsentation am Samstag. Künftig soll ein großes Banner zwischen den Bäumen an der Wiese hängen, auf der die Holz-Erde-Mauer errichtet werden soll, um auf das Projekt aufmerksam zu machen. Die Umrisse



Zur Stärkung gab es eine Gulaschsuppe nach römischem Rezept – mit Aprikosen.

des Nordtors des Oberadener Römerlagers, die in den vergangenen Jahren von Archäologen erforscht wurden, sind mit Pflöcken in der Erde markiert, die mit Bändern verbunden sind. „Wir wollen, dass Besucher zumindest einen optischen Eindruck von der Größe des Tores bekommen“, sagte der Bürgermeister in einer Ansprache, die er zu Beginn der Präsentation hielt. Im Nachbau eines Stücks der Lagerbefestigung sieht er vor allem einen zusätzlichen Anreiz für Touristen, das Gelände des Römerlagers zu besuchen, über dessen Ausmaße bisher nur die Schilder Auskunft geben, die sich am Römerpfad befinden. „Insbesondere

Fahrradtouristen wollen gar nicht lange vom Fahrrad absteigen und ein Museum besuchen. Sie haben es lieber, wenn sie kurz anhalten können und etwas zum Fotografieren haben“, ist Schäfer überzeugt.

Erste Schritte zum Archäologischen Park sind auch schon geplant. Die Wiese mit dem Standort des Nordtors soll umzäunt werden. Dann

soll der Tor-Standort auch durch längere Stangen deutlich gemacht werden.

Technisch ist es übrigens kein Problem, mit dem nachbau der Lagermauer zu beginnen. Die Tiefbauer aus der Stadtverwaltung haben die Erkenntnisse der Archäologen mittlerweile in detailgenaue Pläne umgesetzt. „Wenn wir das Geld hätten, könnten wir praktisch sofort mit den Bauarbeiten beginnen“, sagte Schäfer.

### Das Lager

- Der Museumsförderverein möchte **45 Meter der Holz-Erde-Mauer** rekonstruieren, die das Lager auf einer Länge von 2,7 Kilometern umgab.
- Das Lager in Oberaden bestand nur von **11 bis 8 v. Chr.** und war das **größte römische Militärlager** nördlich der Alpen.
- In dem etwa **56 Hektar** großen, befestigten Lager waren etwa **12 000 Menschen** untergebracht.